WETTBEWERBSANKÜNDIGUNG 2010

STÄDTEBAULICHER IDEENWETTBEWERB

für Postgraduierte der Hochschulen,
Universitäten und Fachhochschulen
in NRW

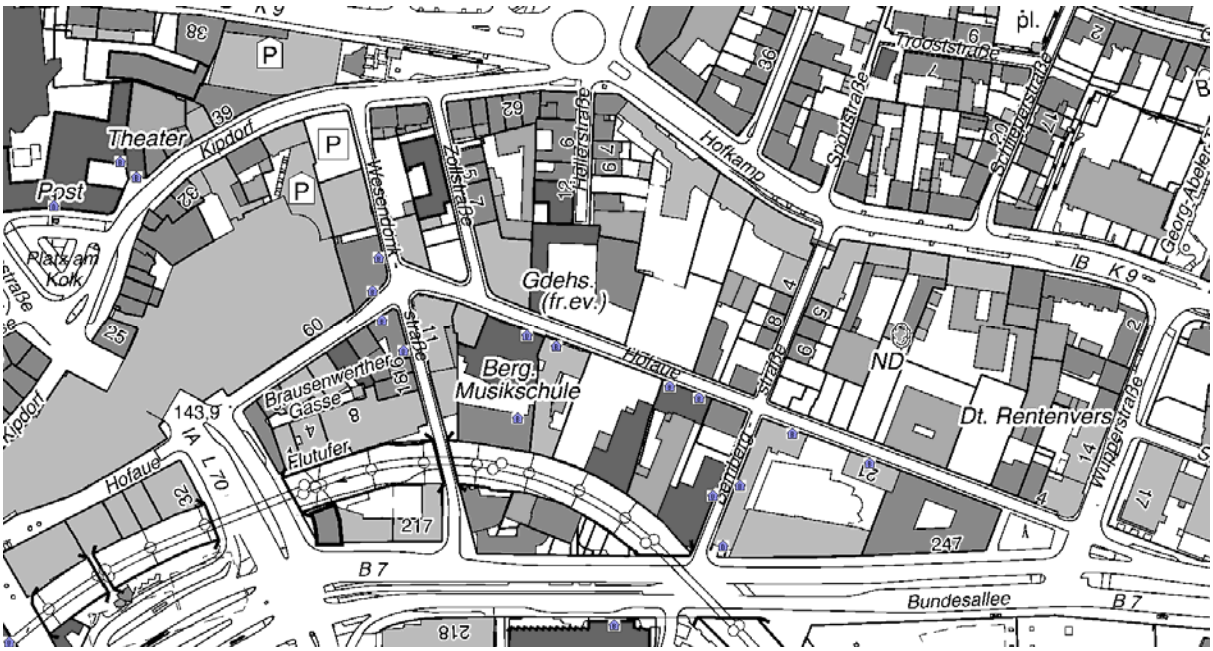
Hofaue Wuppertal

- Neue Chancen für ein historisches Viertel -

Wettbewerbsziele und Aufgaben

Ziel des Postgraduiertenwettbewerb „Neue Chancen für die Wuppertaler Hofaue“ ist es, Ideen und Entwürfe für ein eigenständiges und zukunftsfähiges Stadtquartier „Hofaue“ als Teilbaustein im Innenstadtgefüge (Viertelbildung) zu entwickeln.

Abgeleitet aus den übergreifenden Zusammenhängen der Elberfelder Innenstadtstruktur und dem stadträumlichen Gesamtgefüge (Innenstadt/Kulturinsel/Haard) sollen die Postgraduierten konkrete städtebauliche und architektonische Planungsideen entwickeln,
Das heterogene Quartier an der Hofaue bietet den TeilnehmerInnen dabei ein breites Spektrum von Ansatzpunkten und Vertiefungsmöglichkeiten.



Lageplan Wettbewerbsgebiet

Die eingebrachten Ideen und Konzepte sollen, unter Berücksichtigung der aktuell funktionierenden Nutzungsstrukturen und der laufenden Bauprojekte an der Hofaue, ein eigenständiges Profil für das Wettbewerbsgebiet entwickeln. Vor allem im Rahmen der Vertiefung sind konkrete und realitätsbezogene Planungen gefragt mit denen die Aktivierung der Eigentümer und Investoren für das Gebiet unterstützt werden können. Neben den städtebaulichen Zielen sollte daher auch eine umsetzungsbezogene und ggf. stufenweise Konzept-entwicklung angedacht werden.

Der Wettbewerb bietet den TeilnehmerInnen die Möglichkeit ihr Können an einer interessanten und komplexen städtebaulichen Situation unter Beweis zu stellen und damit neue Impulse für eine zukunftsfähige Entwicklung des historisch bedeutsamen Quartiers geben.

Historische Entwicklung der „Wallstreet des deutschen Textilhandels“

Die denkmalgeschützten Gebäude an und um die Hofaue erinnern bis heute eindrucksvoll an den früheren Reichtum und die Geschäftigkeit des Quartiers. Seit der Besiedlung zu Beginn des 19. Jhd. entwickelte sich die zentral an der Elberfelder Innenstadt, der Eisenbahn und der Wupper gelegene Straße rasant zur „Wallstreet des Textilhandels“ mit einem deutschlandweit einzigartigen Angebot an Textilien und Stoffen.

Die anfangs von freistehenden Fabriken, Kontor- und Handelshäusern geprägte Straße wurde bis in die 30 er Jahre mehr und mehr verdichtet und Gebäude mit einer noch heute imposanten Höhe von bis zu fünf Fabriketagen errichtet.

Werbeanzeige Hofaue 25

Mit dem Weltkrieg und den neuen technischen und globalen Entwicklungen der Textilindustrie begann der Niedergang. Zwar wurden einige der zerstörten Häuser in den 50er Jahren wieder aufgebaut und der Textilhandel wieder aufgenommen, doch die nationale und internationale Bedeutung des Standortes wurde nicht wieder erreicht. Logistische Probleme, die sinkende Wettbewerbsfähigkeit des Standorts und Billigimporte führten zum Ende der Textilproduktion in Wuppertal und damit verkam die einst so bedeutende Hofaue zum Wuppertaler Problemviertel mit reger Drogenszene und florierenden Rotlichtmilieu.

Dieses negative Image haftet der Hofaue, zu Unrecht, bis heute an. Der völlige Verfall des Quartiers konnte durch die Sanierung der denkmalgeschützten Gebäudesubstanz und die punktuelle Etablierung als hochwertiger Büro- und Kreativstandort seit Mitte der 90 Jahre abgewendet werden. Die Einbindung des städtebaulich hochwertigen und zentralen Quartiers in das Innenstadtgefüge Elberfelds wurde, trotz der Initiativen einzelner Grundstückseigentümer und vieler Konzepte und Ideen, bisher jedoch nicht erreicht.

Hofaue 2010

Hofaue 2010

Das Quartier rund um die Hofaue liegt direkt an der Wupper, zwischen der Elberfelder City, der Wuppertaler Kulturinsel (Schauspielhaus/Kino) und dem städtischen Naherholungsgebiet an der Hardt. Eingegrenzt durch drei der Hauptverkehrsadern Wuppertals ist das Wettbewerbsgebiet geprägt von engen Straßenräumen insbesondere der Hofaue und imposanten gründerzeitlichen Gewerbebauten.

Die Hofaue ist sowohl bezüglich der Gebäude- als auch der Nutzungsstruktur sehr heterogen. Sanierte Fabriken mit Büroetagen und Galerien, hochwertige Gastronomiebetriebe und einige Facheinzelhändler liegen neben heruntergekommenen Gebäuden der Nachkriegszeit. Ein von der Straßenfront abgerücktes Altenpflegeheim, gepflegte Wohnhäuser und die fünfgeschossigen Hauptstellen des ADAC und der Bergischen Diakonie sind hier nur einige Schritte von Clubs und Vergnügungsetablissements.

Altenpflegeeinrichtung Hofaue

Entlang der Hofaue fallen die leerstehenden Ladenlokale und Gebäude ebenso ins Auge wie die vielen eingezäunten Baulücken mit Parkraumnutzung. Die einsehbaren großen Innenhöfe sind zum Teil eng bebaut und versiegelt und öffentlich zugängliche Grün- und Freiflächen finden sich nicht.

Allerdings verdeutlichen das breite Nutzungsspektrum in den zum Teil aufwendig und liebevoll sanierten historischen Gebäude, der rege Facheinzelhandel und einige neue Projekte, wie ein kleiner viergeschossiger attraktiver Büroneubau, die Entwicklungspotenziale des Quartiers.

Aufgrund der Potentiale des Gebietes und der aktuellen und geplanten Bauvorhaben (z.B. Döppersberg/Hbf) im direkten Umfeld besteht aktuell die Notwendigkeit ein neues zukunftsfähiges Leitbild für die Hofaue zu entwickeln, um heute die Weichen für die nachhaltige Zukunftsentwicklung dieses historischen Viertels zu stellen.

Luftbild Hofaue 2007

Wettbewerbsdurchführung

Einstufiger Ideenwettbewerb für **eingeladene** Absolventen 2010 aus dem Bereich Städtebau und Architektur der nordrhein-westfälischen Universitäten, Hochschulen und Fachhochschulen.

Die Meldung der TeilnehmerInnen erfolgt durch die ProfessorInnen der beteiligten Universitäten, Hochschulen und Fachhochschulen

Termine

Meldung der TeilnehmerInnen	Semesterende bei den Lehrstühlen und Weiterleitung an den Verein zur Förderung von Städtebau und Landesplanung in NRW e. V.
Versand der Auslobungsunterlagen	Ende September
Einführungskolloquium	Mitte Oktober
Bearbeitungszeitraum	November 2010 bis Januar 2011
Preise	3.000,00 € + Sonderpreis der LBS in Höhe von 1.000,00 €
Veröffentlichung	Ausstellung der Arbeiten, intensive Pressebegleitung

Ansprechpartner

Verein zur Förderung von STÄDTEBAU UND LANDESPLANUNG in NRW e.V.
Frau Monika Helfer, e-mail: mhelfer@dokom.net (organisatorische Fragen)
Herr Prof. Bernd Reiff, e-mail: b.reiff@gmx.de (fachliche Fragen)

STADT WUPPERTAL
Ressort Stadtentwicklung und Städtebau
Frau Hesse jutta.hesse@stadt.wuppertal.de

EINE INITITIATIVE DER

DASL

GEFÖRDERT DURCH

LBS Westdeutsche Landesbausparkasse Münster

DEUTSCHEN AKADEMIE
FÜR STÄDETBAU UND
LANDESPLANUNG und
des **Vereins zur Förderung**
von STÄDETBAU UND
LANDESPLANUNG
in NRW e.V:

UNTERSTÜTZT VON

STADT WUPPERTAL